Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41802
Copyright: Melk, Benediktinerstift

So lange vñ ouch so sere
vntz in der tume geverte
Des er vmmen tznappen gerte.
Der martgrane nach rēnewart
Sante der was ane bart
Do er inz palas gienc
Mit guter vuge erz ane vienc
Do was im schemelichen leit
Daz also swach was sin cleit
Iz virsmahte eime garzun
Do der martzys in dem prisim
Gevangen lac da zu arabi.
Chaldeisch vnd choati
Die sprache lernter do sprechē
Do enwolde nicht zu brechen
Der tznappe sine lant wort
Franzoyser sprache tzōder hort
Do m d martzys tzimen sach
Bien seuenz er zu im sprach
Mit der tznmgin urlonp
Do gebarter als er were toup
Vñ als er sin nicht vrstunde
Er hets doch gute tzunde
Waz ieman spēch man od maint
Der gegen rede wart gedan
Von sinem edelen munde
Do martzys do zu stunde
Spēch caldeisch vñ coatisch zime
Die sprache ich bede wol vbinne
Hus antwurte im d tznappe do
Des wart der martgrane vro

Vñ sprach trut geselle min
Ich wene du bist ein sarrazin
Sage mir din geslechte
Vñ din her tzimen rechte
Hus vrageter u her vñ da.
Er spēch herre ich bin vō mecha
Da machmeten heliceit
Hmen lichamen uf treit
Alswelende an vnder setzen
Der mac mich wol ergetzen
Swar abe ich vrtwalet bin
Hat er gotlichen sin
Doch han ich im so vil gedant
Daz ich siner helfe bin vzant
Vñ han mich nu gehabt an crist
Dem ouch du vndertenit bist
Ich wen du sist getoufet.
Smt ich her wart vntzoufet
So han ich sinelich arbeit
Gedolt der tzmre selle streit
Gein mir vñ hiez mich leren
Ich solde mich bekeren
Mir en ist der touf nicht geslacht
Des han ich tac vñ nacht
Gelebt dem vngelichē
Ob min vater ie wart riche
Etwēne ich in den werltē bin
Daz mir schame nimt den sin
Wand ich lebe in lectzerie
Sold immer werde amye
Mmen lip vmme valen